

Allgäu GmbH · Allgäuer Straße 1 · D-87435 Kempten

Bundesministerium für Verkehr  
und digitale Infrastruktur  
-Referat G12-  
Stichwort BVWP 2030  
Invalidenstr. 44  
10115 Berlin

Kempten, 18.04.2016

## Stellungnahme der Allgäu GmbH zum Bundesverkehrswegeplan 2030

Projektnummern B012-G010-BY-T01, B012-G010-BY-T02

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse haben wir im Allgäu den Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 und die geplanten Investitionen zur Kenntnis genommen.

Im Namen der Allgäu GmbH, der offiziellen Entwicklungs- und Marketingorganisation für unsere Region, begrüße ich die Aufnahme des Teilstückes der **B 12 „Kaufbeuren–AS Jengen/Kaufbeuren“** in den „vordringlichen Bedarf“. Unsere GmbH, die sich aus Vertretern der Landkreise Oberallgäu, Ostallgäu, Lindau und Unterallgäu, der kreisfreien Städte Kaufbeuren, Kempten und Memmingen sowie der Allgäuer Wirtschaft zusammensetzt, ist der vierspurige Ausbau dieses Abschnittes schon seit langer Zeit ein großes Anliegen. Damit wird ein Projekt in Angriff genommen, das sowohl im Zeichen der Verkehrssicherheit als auch im Hinblick auf die Qualität unseres Verkehrsnetzes eine wichtige Rolle spielt.

Leider ist der Ausbau des weiteren Verlaufs der **B 12 zwischen Kaufbeuren und Kempten** im Bundesverkehrswegeplan lediglich als „weiterer Bedarf mit Planungsrecht“ enthalten. Im Sinne einer zukunftsorientierten verkehrlichen Gesamtentwicklung unserer Region halten wir es jedoch für dringend notwendig, diesen Abschnitt direkt im Anschluss an den Ausbau der zuvor genannten Strecke „Kaufbeuren – AS Jengen/Kaufbeuren“ zu realisieren. Eine solche Gesamtlösung hätte vor allem für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region eine enorme Bedeutung.

Lassen Sie mich die Gründe, warum dies gerade für das Allgäu so immens wichtig ist, darlegen: Mit der Entscheidung, 63 % aller im Allgäu bestehenden Dienstposten der Bundeswehr zu streichen und zwei von vier Standorten komplett zu schließen, hat die Bundesregierung das Allgäu überdurchschnittlich belastet. Von bisher 4520 Stellen an den vier Allgäuer Standorten verbleiben nach der Reform nur noch 1680. Es fehlen zukünftig somit nicht nur Arbeitsplätze der Soldaten und Zivilbeschäftigten, auch deren Kaufkraft und die vieler tausender Lehrgangsteilnehmer gehen verloren.

Vor allem Kaufbeuren -übrigens bisher die einzige kreisfreie Stadt in Deutschland, die nicht über eine direkte Autobahnanbindung verfügt- hat dadurch Standortnachteile in Kauf zu nehmen. Die Bemühungen, dort einen Ausgleich für den Wegfall der Technischen Schule der Luftwaffe zu finden, werden durch die ungünstige verkehrliche Anbindung deutlich erschwert.

Das gemeinsame Ziel der Allgäu GmbH ist es, die negativen Auswirkungen der Bundeswehrreform durch die Förderung unserer Wirtschaft zu kompensieren und somit unseren Standort attraktiv zu halten. Dieses Ziel können wir allerdings nur erreichen, wenn wir ein optimales Infrastrukturangebot bieten.

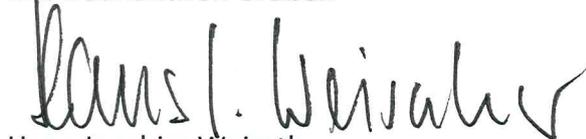
Der Ausbau der B 12 von Jengen nach Kaufbeuren und **zusätzlich von Kaufbeuren bis Kempten** wäre nicht nur für die Entwicklung der an dieser Straße liegenden großen Arbeitgeber (Nestlé in Biessenhofen oder AGCO/Fendt in Marktoberdorf) ein gewaltiger Vorteil. Der Ausbau der Gesamtstrecke wäre auch von großer Bedeutung, ansiedlungswillige neue Unternehmen für die Region gewinnen und somit für Wachstum sorgen zu können. Investitionsentscheidungen in Konzernzentralen sind bekanntlich an eine passende Infrastruktur gekoppelt und vor allem in den letzten Jahren verspürten wir eine deutliche Konzentration der gewerblichen Entwicklung auf die Autobahnachsen A 96 und A 7.

Nicht zuletzt halten wir die zügige Realisierung dieses weiteren Ausbaus auch im Hinblick auf die Anbindung der ebenfalls von der Bundeswehrreform betroffenen Standorte Füssen, Sonthofen und Kempten für unumgänglich.

Im Rahmen der Beteiligungsmöglichkeit zum Bundesverkehrswegeplan bitten wir Sie daher, die im Entwurf getroffene Festlegung hinsichtlich des Abschnittes Kaufbeuren – Kempten nochmals zu überprüfen und auch für diesen Abschnitt den vordringlichen Bedarf anzuerkennen.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen!

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Joachim Weirather

Landrat des Landkreises Unterallgäu

Aufsichtsratsvorsitzender der Allgäu GmbH